

7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore

EU-Definition (EUR 27: 2007)

Degraded raised bogs still capable of natural regeneration: These are raised bogs where there has been disruption (usually anthropogenic) to the natural hydrology of the peat body, leading to surface desiccation and/or species change or loss. Vegetation on these sites usually contains species typical of active raised bog as the main component, but the relative abundance of individual species is different. Sites judged to be still capable of natural regeneration will include those areas where the hydrology can be repaired and where, with appropriate rehabilitation management, there is a reasonable expectation of reestablishing vegetation with peat-forming capability within 30 years. Sites unlikely to qualify as SACs are those that consist largely of bare peat, that are dominated by agricultural grasses or other crops, or where components of bog vegetation have been eradicated by closed canopy woodlands.

Definition

Zum LRT gehören im Wasserhaushalt beeinträchtigte und/oder teilabgetorfte Hochmoore (Regenmoore), in denen hochmoortypische Pflanzen noch wesentliche Teile der Vegetation ausmachen und die zumindest teilweise noch regenerierbar sind. Eine Regenerierbarkeit bedeutet zumindest in Teilen eine Wiederherstellung der Hydrologie des Moores, wodurch in einem Zeitraum von ca. 30 Jahren erneutes, natürliches Torfwachstum zu erwarten ist (Ssymank et al., 1998). Regenmoore sind niederschlagsernährte (ombrotrophe), oligotroph-saure Moore. Voraussetzung für ihre Entstehung sind hohe Niederschläge und geringe Verdunstung.

Regenerierbare Hochmoore stellen häufig ein Mosaik aus typischen Torfmoos-Wollgrasrasen, Moorheiden und Gehölzstadien sowie Torfstichen bzw. Abbaufächen mit Torfmoor-Regenerationskomplexen (Torfmoos-Seggenriede und Torfmoos-Schwingrasen), Pfeifengrasstadien und Moorgewässern (Randlagg, Kolke) dar. Hochmoortypische Regenerationsstadien auf > 50 % der Fläche mit Vorkommen typischer Moorstrukturen sowie ein hoher Wasserstand und nur geringe künstliche Höhenunterschiede kennzeichnen einen günstigen Erhaltungszustand. Für die Mindestausstattung müssen sowohl Reste des typischen Arteninventars vorhanden als auch die hydrologischen Rahmenbedingungen für ein erneutes Moorwachstum gegeben bzw. wiederherstellbar sein.

Die Schädigung der Standorte durch Entwässerung und atmosphärische Stickstoffeinträge führt neben Rückgang und Artenverarmung der hochmoortypischen Vegetation zunächst zu einer Verringerung der Torfakkumulation. Bei stärkerer Entwässerung kommt es zur Verheidung mit azidophilen Zwergsträuchern sowie zur Vergrasung mit Pfeifengras (*Molinia caerulea*). Gleichzeitig ist eine Einwanderung von Gehölzen zu beobachten. Mit fortschreitender Sukzession entwickeln sich Torfmoos-Gehölze und schließlich Moorwälder des LRT 91D0. Durch Moormineralisierung erfolgt eine Sackung und ein allmähliches Aufzehren des Torfkörpers.

Die maßgeblichen Bestandteile des LRT sind neben den lebensraumtypischen Pflanzen- und Tierarten auch die Vegetationsstruktur, ein lebensraumtypisches Wasserregime und Strukturen zur Stoffeintragsminderung.

Verbreitung

Der LRT kommt in Mecklenburg-Vorpommern nur in den niederschlagsreichsten Gebieten (Jahresniederschlag > 600 mm) oder unter lokalklimatisch günstigen Bedingungen vor.

Die Verbreitungsschwerpunkte liegen

- im Mecklenburgisch-Vorpommerschen Küstenland im Bereich Rostocker Heide - Fischland - Darß - Zingst (z. B. Ribnitzer Großes Moor, Dierhäger Moor),

- auf lokalen Wasserscheiden in Flusstalmooren (z. B. Grenztalmoor, Wasdower Moor) innerhalb des Mecklenburgisch-Vorpommerschen Flachlandes,
- im Rückland der Mecklenburg-Brandenburger Seenplatte innerhalb der flachwelligen bis kuppigen Grundmoräne im küstennahen Hinterland um Rostock (z. B. Dänschenburger Moor, Teufelsmoor bei Horst, Göldenitzer Moor, Potremser Moor, Teplitzer Moor) sowie
- im Westmecklenburgischen Hügelland mit Stepenitz und Radegast (z. B. Grambower Moor, Neuendorfer Moor, Schönwolder Moor, Lützowhorster Moor, Roggendorfer Moor) in der Mecklenburgischen Seenplatte.

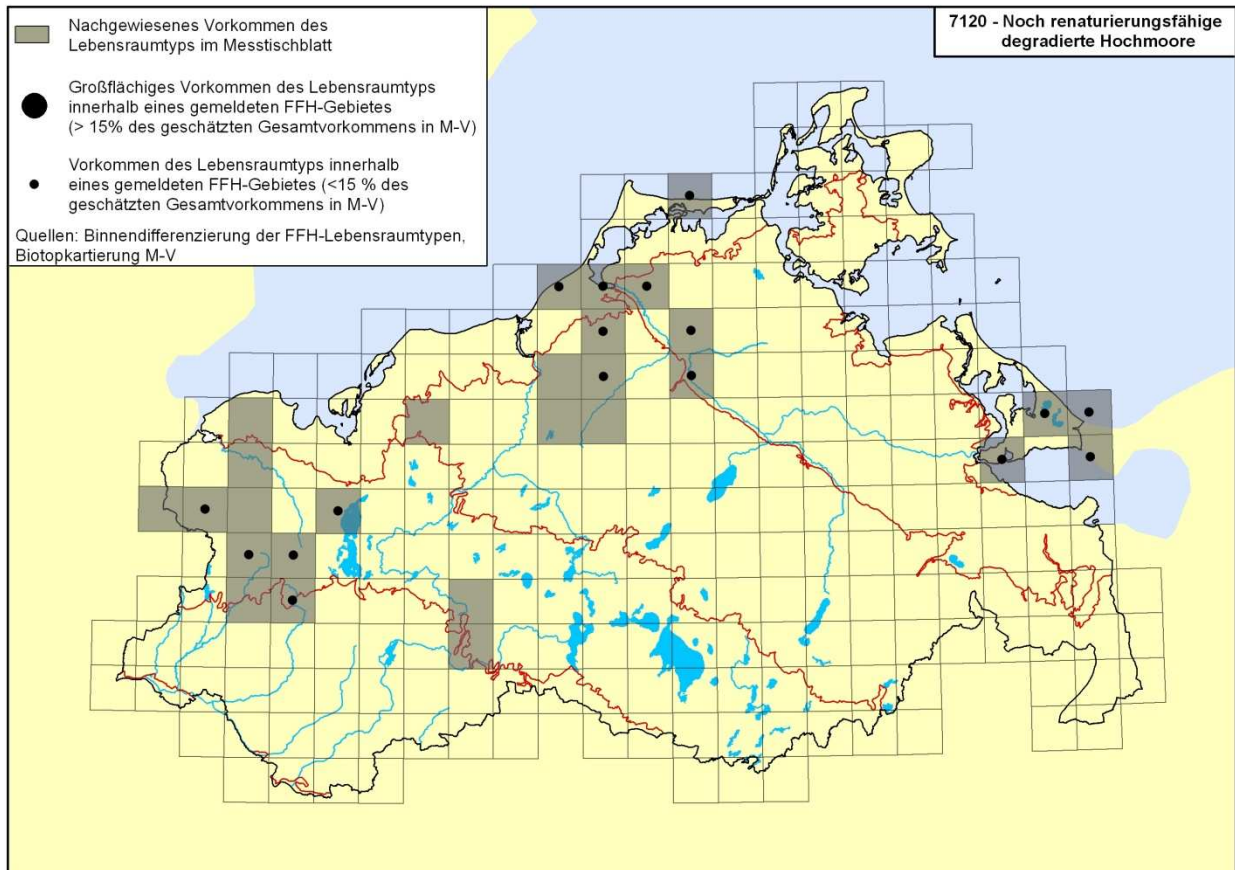


Abb. 1: Karte der aktuellen Verbreitung der „Regenerierbaren Hochmoore“ (LRT 7120).

Standorts-, Vegetations- und Strukturmerkmale

Der LRT umfasst Reste der natürlichen Vegetation lebender Regenmoore. Zum überwiegenden Teil handelt es sich um Abtorfungsbereiche mit oligotroph-sauren und z. T. mesotroph-sauren Standortverhältnissen. Substrate sind sehr feuchte bis nasse, wenig gestörte sowie schwach bis mäßig degradierte Torfe. Die Ausbildung der Vegetation erfolgt entsprechend der standörtlichen Gegebenheiten in Abhängigkeit von der anthropogenen Beeinträchtigung (Abtorfung, Entwässerung, forstwirtschaftliche Nutzung).

Die natürliche Vegetation der Regenmoore tritt als **Bunter Torfmoosrasen** (MAT) mit Torfmoosen (*Sphagnum spec.*), Steifem Frauenhaarmoos (*Polytrichum strictum*), Scheidigem Wollgras (*Eriophorum vaginatum*), Zwergsträuchern wie Moosbeere (*Vaccinium oxycoccus*) und Heidekraut (*Calluna vulgaris*) oder Glockenheide (*Erica tetralix*) sowie als **Waldkiefern-Torfmoosrasen** (MAT) mit roten Torfmoosen wie z. B. *Sphagnum capillifolium*, *Sphagnum magellanicum* und *Sphagnum rubellum*, niedrigwüchsigen Kiefern (*Pinus sylvestris*) oder Moor-Birken (*Betula pubescens*) und Sumpf-Porst (*Ledum palustre*) in Erscheinung. Charakteristisch für diese offene oder nur licht gehölzbestandene Vegetation ist ein typisches Bult-Schlenken-Regime. Daneben können auch Moorgewässer des LRT 3160 eingestreut sein.

Auf Abtorfungsbereichen und in Regenerationsstadien der Regenmoore mit z.T. offenen Torf- und/oder Schlammflächen kommen auch Vegetationseinheiten der Torfmoorschlenken wie **Schlammseggen-Blasenbinsen-Schwingrasen** bzw. **Torfmoos-Schnabelried-Schwingrasen** (MSS) mit Torfmoosen (*Sphagnum recurvum* agg., *Sphagnum cuspidatum*), Blasenbinse (*Scheuchzeria palustris*), Schlamm-Segge (*Carex limosa*) und Weißem Schnabelried (*Rhynchospora alba*) vor. Ebenso treten Vegetationseinheiten oligo- bis mesotroph-saurer Moore wie **Grüner Torfmoos-Wollgrasrasen** (MAT) mit Scheidigem Wollgras und Torfmoosen (*Sphagnum spec.*) bzw. **Torfmoos-Seggen-Wollgrasried** (MST), **Torfmoos-Flutterbinsenried** (MST) oder **Torfmoos-Schilfröhricht** (MST) mit Schmalblättrigem Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Schnabel-Segge (*Carex rostrata*), Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*), Sumpf-Blutauge (*Potentilla palustris*), Hunds-Straußgras (*Agrostis canina*), Grau-Segge (*Carex canescens*), Flatter-Binse (*Juncus effusus*), Torfmoosen (*Sphagnum spec.*) u. a. auf. Diese Vegetationseinheiten werden bei Auftreten in regenerierbaren Hochmooren nicht als eigene LRT 7150 bzw. 7140 erfasst, sondern sind in den LRT 7120 einzubeziehen.

Durch die Entwässerung setzt auf oligotroph-sauren Standorten eine Entwicklung zu Moorheiden, wie **Glockenheide-Moorheide** (MDH), mit Glockenheide, Heidekraut und Trunkelbeere (*Vaccinium uliginosum*) oder Pfeifengras- bzw. Sumpfreitgras-Staudenfluren (MTO/MSP) bzw. zu Torfmoos-Gehölzen in der Ausbildung als **Wollgras-Kieferngehölz** (MAG) bzw. **Wollgras-Birkengehölz** (MAG) mit Scheidigem Wollgras, Torfmoosen (*Sphagnum spec.*) und lichtem Gehölzbestand aus Gemeiner Kiefer oder Moor-Birke ein. Auf mesotroph-sauren Standorten führt die Sukzession zu **Torfmoos-Ohrweidengebüschen** (MSW), **Schnabelseggen-Kiefern-Moorbirkengehölzen** (MSW), **Pfeifengras-Faulbaumgebüsch** (MZW) bzw. **Pfeifengras-Gagelgebüsch** (MZW). Bei anhaltender Entwässerung können sich Moorwälder (LRT 91D0) entwickeln.

Regenerierbare Hochmoore treten oft im Komplex mit dystrophen Stillgewässern (LRT 3160) und Moorwäldern (91D0) auf.

Gefährdungsursachen

Die Hauptgefährdung resultiert aus der Veränderung des hydrologischen Systems u. a. durch Gräben, durch Grundwasserabsenkung bzw. durch die Absenkung des Moorwasserstandes, die zu einer massiven Beschleunigung der Sukzession (Vergrasung, Verheidung, deutliche Zunahme bzw. Ausbreitung von Gehölzen) führt. Zugleich ist eine Eutrophierung der Moore u. a. durch Torfmineralisierung infolge der Entwässerung, atmosphärische Einträge, Erweiterung des natürlichen Einzugsgebietes oder intensive landwirtschaftliche Nutzung im Einzugsgebiet zu beobachten. Weitere Beeinträchtigungen ergeben sich durch Torfabbau und landwirtschaftliche Nutzung (Umbruch, Trittschäden bei intensiver Beweidung).

Maßnahmen

Vorrangige Maßnahme zur Sicherung und zur Verbesserung der Habitatqualität ist die Wiederherstellung des natürlichen hydrologischen Regimes der Regenmoore, um einer zunehmenden Moormineralisierung und Nährstofffreisetzung entgegenzuwirken. Diese Entwicklung kann durch die Einrichtung „klimatischer“ Schutzzonen um die Regenmoore zur Minimierung der Verdunstungsrate unterstützt werden, z. B. durch Erhalt bzw. Renaturierung umliegender Niedermoore (Erhöhung der Luftfeuchtigkeit, Bildung von Kaltluftgebieten) oder Erhalt schützender Waldrandstreifen vor allem in Hauptwindrichtung. Letzteres trägt zugleich zur Verminderung der Nährstoffeinträge bei.

Partielle Wiedervernässung mit Regenwasser und die Beseitigung von Gehölzen verringern Entwässerung, tiefere Durchlüftung sowie Torfzehrung und dienen damit der Regeneration einer hochmoortypischen Vegetation. Eine Gehölzbeseitigung ist jedoch nur auf den Flächen sinnvoll, deren Relief eine Vernässung mit Regenwasser zulässt. Auf gestörten oder durch Immission beeinträchtigten Regenmooren kann damit aber auch der Erhalt charakteristischer Pflanzenarten ermöglicht werden.

Zuordnung Biotoptypen Mecklenburg-Vorpommern

- 7.1.1 Torfmoos-Rasen (MAT*)
- 7.1.2 Torfmoos-Gehölz (MAG*)
- 7.1.3 Moorheide-Stadium (MDH*)
- 7.1.5 Abtorfungsbereich mit Regeneration (MTR*)
- 7.1.6 Abtorfungsbereich ohne Regeneration (MTO*)
- 7.2.1 Torfmoos-Schwinggrasen (MSS*)
- 7.2.2 Torfmoos-Seggenried (MST*)
- 7.2.3 Gehölz-/ Gebüschstadium der Sauer-Zwischenmoore (MSW*)
- 7.2.4 Pfeifengras-Hochstauden-Stadium der Sauer-Zwischenmoore (MSP*)

(* nur in Verbindung mit Überlagerungscode für Regenmoor UMR)

Lebensraumtypische Pflanzenarten

G: *Andromeda polifolia*, *Betula pubescens*, *Betula x aurata*, *Calluna vulgaris*, ***Erica tetralix***, ***Ledum palustre***, *Myrica gale*, *Pinus sylvestris*, *Salix aurita*, *Salix x multinervis*, ***Vaccinium oxycoccus***, ***Vaccinium uliginosum***

K: ***Agrostis canina***, *Calamagrostis canescens*, ***Calla palustris***, ***Carex canescens***, ***Carex lasiocarpa***, ***Carex limosa***, *Carex nigra*, ***Carex rostrata***, *Drosera intermedia*, *Drosera longifolia*, *Drosera rotundifolia*, ***Eriophorum angustifolium***, ***Eriophorum vaginatum***, *Hammarbya paludosa*, *Hydrocotyle vulgaris*, *Juncus acutiflorus*, *Juncus bulbosus*, ***Juncus effusus***, *Lysimachia thyrsoiflora*, *Menyanthes trifoliata*, *Molinia caerulea*, *Phragmites australis*, *Potentilla palustris*, *Ranunculus flammula*, ***Rhynchospora alba***, ***Scheuchzeria palustris***, *Thelypteris palustris*, *Trichophorum alpinum*, ***Trichophorum cespitosum ssp. germanicum*** *Utricularia intermedia*, *Utricularia minor*, *Viola palustris*

M: ***Aulacomnium palustre***, *Calliergon stramineum*, *Calypogeia neesiana*, *Cephalozia connivens*, *Dicranella cerviculata*, *Lepidozia reptans*, *Mylia anomala*, *Polytrichum commune*, ***Polytrichum strictum***, *Sphagnum capillifolium*, ***Sphagnum cuspidatum***, ***Sphagnum fimbriatum***, ***Sphagnum fuscum***, ***Sphagnum magellanicum***, *Sphagnum obtusum*, *Sphagnum papillosum*, ***Sphagnum recurvum*** agg. (***Sphagnum angustifolium***, ***Sphagnum fallax***, ***Sphagnum flexuosum***), ***Sphagnum palustre***, *Sphagnum riparium*, ***Sphagnum rubellum***, *Sphagnum squarrosum*, *Sphagnum subnitens*, *Tetraphis pellucida*, *Warnstorfia fluitans*

Lebensraumtypische Tierarten

Vögel: *Gallinago gallinago*, *Grus grus*

Reptilien: *Lacerta vivipara*, ***Vipera berus***

Spinnen: *Agyneta conigera*, *Centromerus arcanus*, *Cnephalocotes obscurus*, *Heliophanus dampfi*, *Pardosa sphagnicola*, *Pirata hygrophilus*, *Pirata piccolo*, *Pirata uliginosus*

Wanzen: ***Gerris gibbifer***, ***Gerris odontogaster***, *Hebrus pusillus*, *Hebrus ruficeps*, *Hesperocorixa castanea*, *Limnoporus rufoscutellatus*, ***Notonecta lutea***, ***N. obliqua***

Libellen: *Aeshna juncea*, ***Aeshna subarctica*** (Gräben und Schlenken mit Sphagneteten), ***Coenagrion hastulatum*** (Torfstiche, basenreich), *Coenagrion lunulatum*, ***Leucorrhinia dubia***, ***Leucorrhinia rubicunda*** (mehrjährige perennierende Wasserführung der Sphagneteten), ***Lestes virens*** (moorige Kleingewässer mit Vegetation), *Sympetrum danae*

Heuschrecken: *Omocestus viridulus*, *Chrysochraon dispar*, *Conocephalus dorsalis*, ***Gryllotalpa gryllotalpa***, ***Metrioptera brachyptera***, *Stethophyma grossum*, *Tetrix subulata*

Käfer:

Laufkäfer: *Agonum ericeti*, *Agonum gracile*, *Bembidion humerale*, *Bradycellus ruficollis*, *Carabus nitens*, *Trichocellus cognatus*

Andere Käfer: *Plateumaris sericea*

Schmetterlinge: *Amphipoea lucens*, *Anarta cordigera*, *Arichanna melanaria*, *Boloria aquilonaris*, *Carsia sororiata*, *Celaena haworthii*, *Coenophila subrosea*, *Hypena crassalis*, *Hypenodes humidalis*, *Lithophane lamda*, *Orgyia antiquiodes*, *Plebejus optilete*, *Rhinoprora debiliata*, *Syngrapha interrogationis*

Zur Bewertung empfohlene Gruppen

Libellen, Käfer, Schmetterlinge

**Kriterien zur Bewertung des Erhaltungszustandes des Lebensraumtyps
7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
- Bewertungsschema -**

Anmerkung: Das Bewertungsschema ist übernommen aus http://www.bfn.de/0316_ak_moore.html. Die Artenlisten der Pflanzen und Tiere wurden an die in M-V vorkommenden Arten angepasst. Der kursiv gesetzte Text kennzeichnet landesspezifische Konkretisierungen.

Wertstufen	A	B	C
Kriterien			
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	hervorragende Ausprägung	gute Ausprägung	mittlere bis schlechte Ausprägung
Deckung hochmoortypischer Zwergsträucher oder Wollgras [%] <i>Deckung lebensraumtypischer Vegetation</i>	> ... ≥ 50 % der Fläche	...-... ≥ 25 % der Fläche	< ... < 25 % der Fläche
Deckung hochwüchsiger Gräser und Kräuter (v. a. Pfeifengras) oder Besenheide [%]	< 25	25–50	> 50
Bult-Schlenken-Komplex	Bult-Schlenken-Komplex vorhanden	Bult-Schlenken-Komplex fehlt, Entwässerungsstadien aus Arten der Hochmoorbulten oder Regenerationsflächen aus Arten der Hochmoorschlenken mit einem Flächenanteil von ≥ 50 %	Bult-Schlenken-Komplex fehlt, Entwässerungsstadien aus Arten der Hochmoorbulten oder Regenerationsflächen aus Arten der Hochmoorschlenken mit einem Flächenanteil von < 50 %
<i>Anteil des Biotoptyps Torfmoos-Rasen</i>	< 10 % der Fläche		<i>fehlend</i>
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	vorhanden	weitgehend vorhanden	nur in Teilen vorhanden
<p>Referenzliste der lebensraumtypischen Arten: Blütenpflanzen: Höhere Pflanzen: <i>Andromeda polifolia</i>, <i>Betula pubescens</i>, <i>Betula x aurata</i>, <i>Calluna vulgaris</i>, <i>Erica tetralix</i>, <i>Ledum palustre</i>, <i>Myrica gale</i>, <i>Pinus sylvestris</i>, <i>Salix aurita</i>, <i>Salix x multinervis</i>, <i>Vaccinium oxycoccus</i>, <i>Vaccinium uliginosum</i>; <i>Agrostis canina</i>, <i>Calamagrostis canescens</i>, <i>Calla palustris</i>, <i>Carex canescens</i>, <i>Carex lasiocarpa</i>, <i>Carex limosa</i>, <i>Carex nigra</i>, <i>Carex rostrata</i>, <i>Drosera intermedia</i>, <i>Drosera longifolia</i>, <i>Drosera rotundifolia</i>, <i>Eriophorum angustifolium</i>, <i>Eriophorum vaginatum</i>, <i>Hammarbya paludosa</i>, <i>Hydrocotyle vulgaris</i>, <i>Juncus acutiflorus</i>, <i>Juncus bulbosus</i>, <i>Juncus effusus</i>, <i>Lysimachia thyrsoiflora</i>, <i>Menyanthes trifoliata</i>, <i>Molinia caerulea</i>, <i>Phragmites australis</i>, <i>Potentilla palustris</i>, <i>Ranunculus flammula</i>, <i>Rhynchospora alba</i>, <i>Scheuchzeria palustris</i>, <i>Thelypteris palustris</i>, <i>Trichophorum alpinum</i>, <i>Trichophorum cespitosum ssp. germanicum</i> <i>Utricularia intermedia</i>, <i>Utricularia minor</i>, <i>Viola palustris</i></p> <p>Moose: <i>Aulacomnium palustre</i>, <i>Calliergon stramineum</i>, <i>Calypogeia neesiana</i>, <i>Cephalozia connivens</i>, <i>Dicranella cerviculata</i>, <i>Lepidozia reptans</i>, <i>Mylia anomala</i>, <i>Polytrichum commune</i>, <i>Polytrichum strictum</i>, <i>Sphagnum capillifolium</i>, <i>Sphagnum cuspidatum</i>, <i>Sphagnum fimbriatum</i>, <i>Sphagnum fuscum</i>, <i>Sphagnum magellanicum</i>, <i>Sphagnum obtusum</i>, <i>Sphagnum papillosum</i>, <i>Sphagnum recurvum agg.</i> (<i>Sphagnum angustifolium</i>, <i>Sphagnum fallax</i>, <i>Sphagnum flexuosum</i>), <i>Sphagnum palustre</i>, <i>Sphagnum riparium</i>, <i>Sphagnum rubellum</i>, <i>Sphagnum squarrosum</i>, <i>Sphagnum subnitens</i>, <i>Tetraphis pellucida</i>, <i>Warnstorfia fluitans</i></p>			
Arteninventar Pflanzen (Arten nennen, Bewertung gutachterlich)	zahlreiche Kennarten der Hochmoore vorhanden (Bult- und Schlenkenarten), z.B. 8–10 hochmoortypische Arten von Farn- und Blütenpflanzen, im Gegensatz zu 7110 aber teilweise nur noch kleinflächig und in geringer Individuenzahl auftretend	deutliche Defizite bei den Hochmoorkennarten (z. B. 5–7 hochmoortypische Arten von Farn- und Blütenpflanzen), Je nach Stadium fehlen Bulten- oder Schlenkenarten weitgehend.	nur noch wenige Hochmoorkennarten vorhanden (z. B. 1–5 hochmoortypische Arten von Farn- und Blütenpflanzen)
Anzahl besonders charakteristischer Pflanzenarten	≥ 10 Arten	5-9 Arten	≤ 4 Arten

Beeinträchtigungen	Vergleichsmaßstab für die Einstufung der Beeinträchtigungen ist der LRT 7110, also der nicht anthropogen gestörte Zustand		
	keine bis gering	mittel	stark
Einschränkung der Renaturierung durch Torfabbau (Bezugsraum: Untersuchungsfläche zzgl. Umfeld in einem Streifen von 500 m Breite außerhalb der Untersuchungsflächengrenze; gutachterlich mit Begründung)	Torfabbau behindert Renaturierung der Lebensraumtypflächen nicht (mehr)	Torfabbau behindert Renaturierung nur in kleinen Teilbereichen	Torfabbau behindert Renaturierung in großen Teilbereichen
Zerstörung von Vegetation und oberen Torfschichten [Flächenanteil in %] (z. B. durch militärische oder Freizeitnutzung; Anteil und Ursache nennen)	< 5	5–10	> 10
Entwässerung (gutachterlich mit Begründung)	Gräben weitgehend zugewachsen, nicht mehr funktionsfähig oder Moor großflächig wiedervernässt	Gräben teilweise verlandend, Entwässerungswirkung zurückgehend oder Moor in kleinen Teilflächen wiedervernässt	Gräben funktionsfähig, kaum verlandend und moortypische Hydrologie nur noch zeitweise oder in kleinen Teilflächen gegeben
Flächenanteil entwässerter Torfkörper [%] mit Auftreten von Entwässerungszeigern (Arten und Anteil nennen)	< 25	25–50	> 50
anthropogen erzeugte Höhenunterschiede (gutachterlich mit Begründung)	im überwiegenden Teil < 0,5 m, dadurch günstige Verhältnisse für eine Wiedervernässung, keine größeren Höhenunterschiede durch Resttorfrücken, Torfstichkanten/ Steilwände u. ä.	im überwiegenden Teil 0,5–1 m, dadurch überwiegend günstige Verhältnisse für eine Wiedervernässung, keine größeren Höhenunterschiede durch Resttorfrücken, Torfstichkanten/ Steilwände u. ä.	im überwiegenden Teil > 1 m, daher nur kleinflächig naturnaher Wasserhaushalt gegeben oder wiederherstellbar, hier einzustufen sind gleichfalls vor kürzerer Zeit wiedervernässte Abtorfungsbereiche mit noch lückiger Vegetation
Deckungsgrad Nitrophyten und Neophyten [%] (Arten und Deckung nennen)	< 5	5–10	> 10
Deckungsgrad Verbuschung, Gehölze [%]	< 10	10–25	25–50
Aufforstung bzw. angepflanzte Gehölze [betroffener Flächenanteil in %] Bezugsraum: Erstabgrenzung des Vorkommens	0	≤ 5 (Einzelgehölze)	> 5
Entwicklungsperspektive (gutachterlich mit Begründung)	Renaturierung findet statt und ist erfolgversprechend	bisher keine Renaturierung, jedoch zukünftig geplant	Renaturierung nicht geplant bzw. nicht umsetzbar

¹ Nicht renaturierungsfähige Teilflächen können eingeschlossen werden (z. B. trockenere Torfdämme zwischen wiedervernässten Torfstichen).

Bearbeitung:	
Pöry Deutschland GmbH Geschäftsbereich Wasser & Umwelt (ehemals ibs Schwerin GmbH) Ellerried 7 19061 Schwerin Tel. +49 (0)385-6382-0 Fax +49 (0)385-6382-101	Bearbeiter: Dipl.-Biol. Alexander Hofstetter Dipl.-Biol. Claudia Sütering Dipl.-Biol. Matthias Teppke Dipl.-Forsting. Holger Weinauge Endredaktion: Dipl.-Biol. Matthias Teppke e-mail: Matthias.Teppke@lung.mv-regierung.de
Stand der Bearbeitung:	21.12.2011